Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz

Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz

Band: 85 (1976)

Heft: 1

Anhang: Contact : Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

CONTACT

Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

Januar 1976 Nummer 47

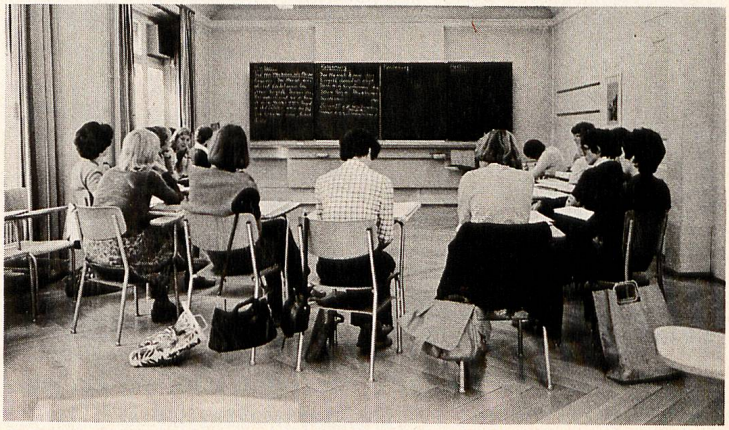
Das Schweizerische Rote Kreuz – gestern, heute, morgen

Auf nationaler Ebene

Die Rotkreuz-Kaderschule für die Krankenpflege jubiliert

Am 27. November 1975 beging die Kaderschule für die Krankenpflege in Zürich ihren 25. Geburtstag: sie war 1950 unter dem Namen «Rotkreuz-Fortbildungsschule für Pflege- und andere medizinische Hilfsberufe» gegründet worden. Das Schweizerische Rote Kreuz als politisch und konfessionell neutrale Organisation, die sich zudem schon seit Jahren mit der Förderung der Pflegeberufe befasst hatte, bot sich in der Tat als geeigneter Träger einer solchen Institution an.

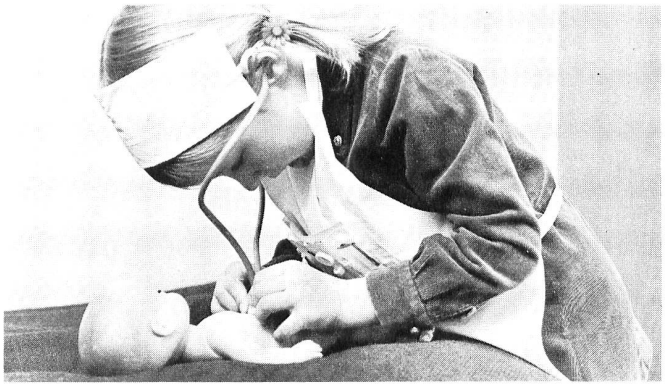
In den 25 Jahren ihres Bestehens hat die Kaderschule eine grosse Entwicklung durchgemacht. Sie nimmt sowohl diplomierte Schwestern wie Pfleger auf, die sich auf eine leitende Funktion vorbereiten wollen, sei es als Oberschwester/Oberpfleger, Unterrichtsschwester/Unterrichtspfleger oder Stationsschwester/Stationspfleger. Je nach Ziel der Ausbildung dauern die Kurse zwei bis zehn Monate. Bis Ende 1974 hatten im ganzen 2005 Personen (1392 in Zürich und 613 in Lausanne) die Kurse besucht, nämlich: 410 Lehrerinnen und Lehrer an Krankenpflegeschulen, 307 Oberschwestern und -pfleger und 1288 Stationsschwestern und -pfleger.



Nach der Arbeit die Erholungspause . . . an einer modernen Schule, wo Geschlecht, Alter, religiöse oder weltanschauliche Zugehörigkeit keine Schranken aufrichten.

An der Feier zum 25jährigen Bestehen der Kaderschule in Zürich sprachen Professor Georges Panchaud, Lausanne, Präsident des Schulrates, Professor Hans Haug, Präsident des SRK, Staatsrat (nun Ständerat) Willy Donzé, Genf, Vertreter der Sanitätsdirektoren im Schulrat, und Frau Noémi Bourcart, die Rektorin der Kaderschule (unser Bild).

«Zu wünschen bleibt» – um die Worte aus der Festansprache von Professor Haug zu gebrauchen –, «dass sich die Kaderschule für die Krankenpflege als Institution des Roten Kreuzes zu behaupten vermöge und dass sie, seit je auf sinnvolle Anpassung und Wandlung bedacht, den Anforderungen der Zukunft gewachsen sei.»



Die Pflegeberufe ziehen wieder mehr junge Leute an

Die letzten Statistiken des SRK zeigen es deutlich: die etwas über 100 anerkannten Schulen für Krankenpflege, praktische Krankenpflege und für medizinische Laborantinnen erhalten nun wieder mehr Anmeldungen, als sie Schüler aufnehmen können; dies war lange Jahre nicht mehr der Fall. Demgegenüber ist festzuhalten, dass in den Spitälern und Heimen immer noch Mangel an ausgebildetem Personal in psychiatrischer und praktischer Krankenpflege besteht sowie an Nachwuchs für Kaderpositionen in allen Pflegezweigen.

Das 2000. Diplom für medizinische Laborantinnen und Laboranten vom SRK mitunterzeichnet

Der Beruf der medizinischen Laborantin, des medizinischen Laboranten gehört seit 1963 zu den Berufen pflegerischer oder medizinisch-technischer Richtung, deren Ausbildungsprogramme der Anerkennung durch das SRK unterstehen, und am 11. November letzthin konnte das 2000. vom SRK gegengezeichnete Diplom abgegeben werden. Inhaber ist Herr Patrick Attenon, der seine Ausbildung an der Waadtländischen Schule für medizinische Laborantinnen und Laboranten erhielt. Aus dieser 1969 gegründeten Schule sind bisher 83 Diplomanden hervorgegangen. In den zwölf schweizerischen Schulen für medizinisches Laborpersonal, die vom SRK anerkannt sind, werden jährlich zwischen 160 und 190 Diplome abgegeben.

Die Materialzentrale ist zehn Jahre im Betrieb

Seit der Einweihung des neuen, modern eingerichteten Gebäudes mit einer Lagerfläche von 12 500 m² an der Werkstrasse 18 in Wabern bei Bern im Herbst 1965 hat die Materialzentrale des Schweizerischen Roten Kreuzes, die dem Einkauf, der Lagerung und dem Versand von Hilfs- und Kursmaterial dient, in unserem eigenen Land über 5000 Hilfssendungen an fast 4000 Familien und Einzelpersonen ausgeführt und in etwa 2500 Sendungen rund 5500 t Hilfsgüter in mehr als 60 Länder auf der ganzen Welt geschickt. Der Gesamtwert aller Hilfssendungen beträgt fast 50 Mio Franken.

Die Lagerbestände umfassen insbesondere Kleider, Möbel und Bettwäsche für die Inlandhilfe, Nahrungsmittel, Medikamente, Kleider, Wolldecken, Zelte, Haushaltsortimente, Küchen, Pumpen, Notstromgruppen, Beleuchtungsanlagen, Sturmlaternen und medizinisch-chirurgische Ausrüstungsgegenstände für Auslandaktionen sowie das Material für die Kurse «Erste Hilfe» und «Krankenpflege zu Hause» des Schweizerischen Samariterbundes und des Schweizerischen Roten Kreuzes.

Das Bild oben zeigt das ganze Gebäude von Norden; das untere dagegen gibt nur einen kleinen Ausschnitt aus dem Innern wieder, sozusagen eine der vielen Waben im Bienenhaus, in das sich die Materialzentrale verwandelt, sobald eine grössere Aktion läuft.

«Gipfeltreffen» von neun ostschweizerischen Sektionen

Von nun an wird es zur Tradition: Seit fünf Jahren haben sich Vertreter der Sektionen der Kantone Glarus, St. Gallen, Graubünden und der Nachbarsektionen Zürcher Oberland und Hinterthurgau zur Regel gemacht, jährlich einmal zusammenzukommen, um gemeinsam Regionalprobleme und Fragen von allgemeinem Interesse zu erörtern.

So fanden sich denn 14 Vertreter der 9 betreffenden Sektionen auf Einladung der Sektion Graubünden am 30. Oktober in Chur ein.
Der neue Präsident der Sektion Bodensee-Rheintal, Herr Hofmann aus Rorschach, und der Vizepräsident der Sektion Thur-Sitter, Herr Dr. E. Grob aus Wil, nahmen an diesem jährlichen Treffen zum erstenmal teil. Am Schluss hat jedermann versichert, dass diese Art der Zusammenarbeit zur Förderung der Tätigkeit auf Regionalebene sehr nützlich sei und sich noch weiter ausbreiten sollte.

Olten: «Nur für Männer»

Wenn ein Mann in die Lage kommt, einen Kranken pflegen zu müssen, fühlt er sich meist sehr unbehaglich und inkompetent. Gleichwohl ist selten einer unter den Teilnehmern eines Kurses für Krankenpflege zu Hause zu finden, wahrscheinlich aus Scheu vor den vielen Frauen. Die Sektion Olten hat deshalb im vergangenen November einen Kurs organisiert, der ausschliesslich für Männer reserviert war. Acht Teilnehmer: das ist nicht gerade eine grossartige Zahl, aber die Verantwortlichen in der Sektion zweifeln nicht daran, dass, nachdem das Eis nun gebrochen ist, die nächsten Kurse «nur für Männer», die sie in anderen Ortschaften des Sektionsgebietes durchführen wollen, gut besucht sein werden.

Genf: Für Ihre Gesundheit!

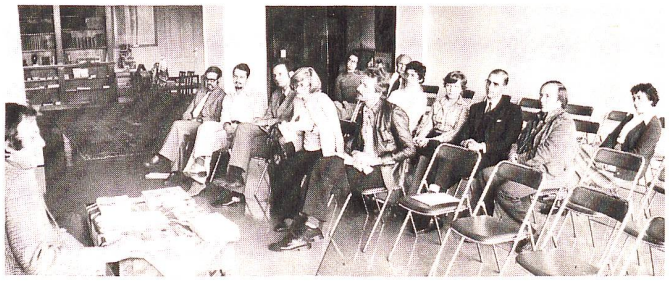
Die Sektion Genf des SRK, die Genfer Krebsliga und der Verband der Samaritervereine von Genf stellten sich im Rahmen der Haushaltausstellung vom 29. Oktober bis 9. November dem Publikum vor.
Die Ausschnitte aus dem Kurs «Krankenpflege zu Hause» sowie «Pflege von Mutter und Kind», von Kurslehrerinnen des SRK vorgeführt, und die von den Samaritern bestrittenen Erste-Hilfe-Demonstrationen vermochten zahlreiche Ausstellungsbesucher zu interessieren. In jeder Familie eine Person, die sich zu helfen weiss, wenn ein Angehöriger krank wird, jeder Motorfahrzeuglenker ein Nothelfer – diese Ziele werden vom SRK und dem Samariterbund gemeinsam angestrebt.

Zug: Engelchen für den Weihnachtstisch

Gewiss, die Feste zum Jahresende sind vorbei, aber warum sollten wir die Erinnerung daran nicht ein wenig verlängern, indem wir von der Initiative der Zuger Rotkreuzhelferinnen berichten, die eine «himmlische Heerschar» zu Kranken schickten? Im vergangenen Dezember sassen sie zusammen und bastelten eine ganze Schar von Engelchen mit einer Kerze oder einem Stern in der Hand. Kinder zogen singend und spielend damit in ein Krankenheim und verteilten die Figürchen an solche Patienten, die nur selten Besuch erhalten. Wie die Engel entstanden? Aus Holzformen, Pfeifenputzern, Goldbast, Damaststoffresten, Geschmack, Einfällen und Freude am Freudemachen.

Was ist das Rote Kreuz?

Die Jugendrotkreuz-Kommission des Waadtländischen Lehrervereins war am 1. Oktober 1975 Gast des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz. Ziel dieses Empfangs in Genf war der Wunsch, die Tätigkeit des IKRK besser bekanntzumachen. Die Mitglieder der Kommission wurden von IKRK-Präsident Eric Martin empfangen. Sie besichtigten unter anderem die Suchdienstzentrale und sahen den neuen Film «Solferino».



Auf internationaler Ebene

Vereinte Hilfe in Angola und Portugal

Seit April 1975 hat das Internationale Komitee vom Roten Kreuz seine Tätigkeit in Angola ständig verstärkt, um den Opfern der Kämpfe zwischen den drei um die Vorherrschaft rivalisierenden Befreiungsbewegungen beizustehen. Das SRK hat das IKRK mit einem Barbeitrag und Naturalspenden (Decken, Küchengarnituren, Milchpulver, Käse) unterstützt, zum Teil im Namen der Eidgenossenschaft. Es rekrutierte ferner zwei Ärzte, zwei Krankenschwestern und einen Krankenpfleger, welche anfangs Oktober die Ablösung der ersten, vom IKRK eingesetzten medizinisch-chirurgischen Equipe in Carmona (in der vom FNLA kontrollierten Zone) übernahmen. Die Kosten dieser Mission werden vom Bund getragen.

Fotos: SRK, M. Hofer, J. Christe, F. Martin

In Portugal rechnete man bis Mitte November 1975 mit ungefähr 400 000 Rückwanderern aus den überseeischen Gebieten. (Dabei sind bereits die gleiche Zahl Personen im Mutterland, nämlich 4 Prozent der Einwohner, arbeitslos!) Das SRK arbeitet dort mit dem Portugiesischen Roten Kreuz zusammen und sandte ihm – ein Geschenk des Bundes – 100 t Mehl.
Zu Anfang November erliessen Caritas, HEKS und SRK einen gemeinsamen Aufruf an die schweizerische Bevölkerung, um die nötigen Mittel für Soforthilfe und langfristige Hilfe zu beschaffen. Letztere zielt darauf ab, sowohl in Angola und auf den Kapverdischen Inseln wie in Portugal Arbeitsmöglichkeiten für Hunderttausende zu beschaffen, für Menschen, die alles verloren und neue Arbeit, ein Dach über dem Kopf, eine neue Lebensaufgabe finden müssen.

Anfangs November auf dem Flugplatz Lissabon. Etwa 3000–5000 Rückwanderer aus Angola landen hier täglich. Sie müssen drei Tage warten, um ihr Gepäck ausgehändigt zu erhalten, das über eine besondere Luftbrücke transportiert wurde und nun ihren einzigen Besitz bildet. In dieser Zeit lassen sie sich einschreiben und erledigen die weiteren nötigen Formalitäten. Das Portugiesische Rote Kreuz hat ein Empfangsbüro eingerichtet, das von Freiwilligen geführt wird.

Von unseren Hilfsorganisationen

Das Spital zwischen Sollen und Können

Der 34. Schweizerische Krankenhauskongress, organisiert von der VESKA (Vereinigung schweizerischer Krankenhäuser), fand vom 21. bis 23. Oktober 1975 im Kursaal Bern statt. Den Teilnehmern war die Aufgabe gestellt, die Ursachen für die fast überall festzustellende, ständig noch wachsende Erhöhung der Spitalkosten zu erforschen und Mittel und Wege zu diskutieren, um dieser Kostensteigerung Herr zu werden. Der erste Tag galt dem komplexen Problem der Neuordnung der Krankenversicherung. Die VESKA bekräftigte ihre Bereitschaft, an Lösungen für eine allseitig tragbare Krankenversicherung mitzuwirken. Der zweite Tag war Überlegungen zur Rolle des Spitals im Hinblick auf die ständige Weiterbildung des Personals gewidmet, und am dritten Tag sahen sich die Delegierten der VESKA mit der Frage konfrontiert, wie optimale Medizin gegenüber der von manchen Spitälern betriebenen maximalen Medizin zu umschreiben sei. Die Möglichkeiten und Grenzen einer in rascher Entwicklung begriffenen Medizin wurden durch Anwendungsbeispiele am Patienten deutlich gemacht. Neben rein medizinischen Aspekten sind noch andere in Betracht zu ziehen: soziale, ökonomische, politische.

Erscheint jährlich 8mal. Redaktion: Taubenstrasse 8, 3001 Bern, Telefon 031 22 14 74

Kurse der Kaderschule für die Krankenpflege

Die Kaderschule hat für 1976 folgende Veranstaltungen angekündigt, zu denen sich diplomierte Schwestern und Pfleger aller Berufszweige noch anmelden können:

STUDIENTAGUNGEN

Studienseminar Forschung in der Krankenpflege

Seminar 1: Einführung in das Verständnis für Forschung in der Krankenpflege
Dauer: 5 Tage; Kursgeld: Fr. 600.–
12. bis 15. April 1976
Anmeldung ab 5. Januar bis 29. Februar 1976*

Seminar 2: Aufbauseminar für Teilnehmer am Seminar 1 (von 1975 oder 1976)
Dauer: 5 Tage; Kursgeld: Fr. 600.–
Voraussichtlich Herbst 1976
Interessenten melden sich bis Ende April 1976*

Tieferes Verständnis für den Patienten

6. bis. 10. September und 11. bis 15. Oktober 1976
Kursgeld: Fr. 1200.–
Anmeldung bis 27. Februar 1976**

Führung der Mitarbeiter auf der Pflegestation

(in erster Linie für Stationsschwestern und -pfleger)
1. Tagung: 31. Mai bis 4. Juni und 28. Juni bis 2. Juli 1976
2. Tagung: 23. bis 27. August und 20. bis 24. September 1976
Kursgeld: Fr. 1200.–
Anmeldung für die 1. Tagung bis 21. Dezember 1975, für die 2. Tagung bis 27. Februar 1976**

WEITERBILDUNGSTAGUNGEN für Absolventen früherer Kurse für Lehrerinnen/Lehrer für Krankenpflege oder Oberschwestern/Oberpfleger

Für Oberschwestern/Oberpfleger

Thema: Hilfsmittel der Führung und der Organisation
17. bis 21. Mai 1976; Kursgeld Fr. 600.–
Anmeldung ab 6. Januar bis 29. Februar 1976*

Für Lehrerinnen/Lehrer für Krankenpflege

Thema: Prinzipien der Krankenpflege
1. bis 5. März 1976 (eine Wiederholung im Herbst 1976 ist vorgesehen): Kursgeld: Fr. 600.–
Anmeldung für den Märzkurs ab 1. Dezember 1975 bis 31. Januar 1976, für den Herbstkurs ab 1. April bis 31. Mai 1976*

Änderungen vorbehalten!

* Anmeldungen an Sekretariat Moussonstrasse 15, 8044 Zürich
** Anmeldungen an Sekretariat des Schulhauses 2 der Kaderschule, Neugasse 136, 8005 Zürich

KÄSTLI STRASSEN
Bendicht Kästli + Söhne AG, Bern
Strassen- und Tiefbau

SPYCHER
Spycher AG
Bauunternehmung
Bern

MALEREI
F. GYGI + CO
FLORASTR. 4
GIPSEREI

Fabrikation und Verkauf von
Labor-Tierkäfigen
mit oder ohne automatischen Tränkanlagen.
Fahrgestelle für die raumsparende Unterbringung dieser Käfige.
Legebatterien, Mastbatterien, Ausstellungskäfige.
Renovation und Modernisierung alter Anlagen. Beratung kostenlos.
L. Oppliger Söhne, 3176 Neuenegg
Telefon 031 94 12 12